

Europa und die deutsche Einheit

KAS feierte im Tränenpalast zehn Jahre Wiedervereinigung



CDU-Vorsitzende Dr. Angela Merkel MdB sprach über „Deutschlands Zukunft in Europa“.



Bundeskanzler a.D. Dr. Helmut Kohl MdB. Seine Rede „Deutschlands Einheit und Europas Einigung“ fand auch in den Medien große Beachtung.



Jacques Delors, ehem. Präsident der EU-Kommission, sieht Europa auf dem Weg zur Politischen Union.



Auf dem Podium diskutierten über „Europa und Nation – zwei Seiten einer Medaille?“ (v.l.n.r.): Adam Krzeminski, Redakteur und Deutschland-experte der Warschauer Zeitschrift *Polityka*, Bärbel Bohley, Dr. Stephan Eisel, Leiter der KAS-Hauptabteilung Innenpolitik und Soziale Marktwirtschaft, Dr. István Horváth, 1984-1991 ungarischer Botschafter, und Arnold Vaatz MdB.



Jean-Claude Juncker, Ministerpräsident von Luxemburg, referierte über „Europas politische Zukunftsaufgaben“.



Friedrich Merz MdB, Vorsitzender der CDU/CSU-Bundstagsfraktion, betitelte seine Schlussrede „Die deutsche Einheit als Auftrag für die europäische Einigung“.



Am ersten Abend fand im Tränenpalast ein Benefizkonzert mit dem Bundesjugendjazzorchester unter der Leitung von Peter Herbolzheimer und dem Saxophonquartett Tetrachords Köln statt.



Prof. Dr. Horst Möller, Direktor des Instituts für Zeitgeschichte München, startete den zweiten Tag des Kongresses mit dem Vortrag: Die Überwindung der Teilung Deutschlands: „Zukunftschancen in historischer Perspektive?“



Berlins Regierender Bürgermeister Eberhard Diepgen (l.) im Gespräch mit Prof. Dr. Wladyslaw Bartoszewski, Außenminister der Republik Polen, der über die gemeinsame Verantwortung Europas sprach.

Genau an dem Ort (Grenzübergang Friedrichstraße), der lange Symbol der vor zehn Jahren endlich überwundenen Teilung Deutschlands war, trafen sich auf Einladung der Konrad-Adenauer-Stiftung prominente in- und ausländische Redner. Sie diskutierten vor über 1000 Teilnehmern über „Europa und die deutsche Einheit“.

Text: wa/ Fotos: Andreas Schoelzel